№ 1753. Mittwoch, 4. März. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. März, Abends 7 Uhr.

Berlin, 3. März. Der „Staatsanzeiger" bringt an der Spitze des „Nichtamtlichen Theils" folgenden Artikel: Die jüngsten Verhandlungen des Abg.-ordnetenhauses über die polnische Angelegenheit müssen durch ihren leidenschaftlichen Geist und Ton, namentlich durch die Rücksichtslosigkeit gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs bei allen besonnenen Patrioten einen schmerzlichen Eindruck gemacht haben und die Besorgniß erhöhen, daß die Beseitigung der inneren Schwierigkeiten im Geiste und Streben der Mehrheit des Hauses keinen Anhalt und Boden finden kann. Nachdem in der Allerhöchsten Erwiederung auf die Adresse des Abgeordnetenhauses der dringende Wunsch auf Wiederherstellung des innern Friedens ausgesprochen war, durfte man erwarten, daß das Abgeordnetenhaus die Pflicht erkennen würde, fernerhin Nichts zu thun, was die Erfüllung des Wunsches Sr. Majestät des Königs wie des Landes zu erschweren geeignet wäre. Leider haben die neuesten Verhandlungen diese Hoffnung fürerst nochmals vereitelt. Ein Theil der Redner der Mehrheit des Hauses hat dabei einen Ton angeschlagen, der mit der Achtung und Rücksicht, welche die Regierung des Königs als solche zu beanspruchen berechtigt ist, im schärfsten Widerspruch steht. Man hat sich nicht gescheut, auf Grund willkürlicher Voraussetzungen über die Vereinbarung mit Rußland, deren wirklichen Inhalt man nicht kennt, die ärgsten Schmähungen gegen die Staatsregierung im Ganzen und gegen deren einzelne Mitglieder auszusprechen. Maßregeln, welche lediglich zum wirksamen Schutze des eigenen Landes und Volkes auf Grund bestehender Verträge getroffen worden, sind in gehässiger Entstellung als Nichtachtung des Rechts und als Verletzung des Gesetzes, als Mitschuld an russischen Verbrechen und als Brandmal preußischer Ehre geschmäht worden. Das schützende Eintreten preußischer Truppen in den bedrohten Grenzbezirken, welches von den Bewohnern derselben dringend erbeten und freudig begrüßt worden ist, durfte im Abgeordnetenhause als brutale Militärherrschaft bezeichnet werden. Die Minister des Königs sind persönlich den rücksichtslosesten Verunglimpfungen ausgesetzt gewesen, ohne daß die Redner irgendwie in die Schranken der Ordnung verwiesen worden wären; selbst Männer, welche früher Gelegenheit hatten, mit richtigem Takt für parlamentarische Sitte und Schicklichkeit einzutreten, haben es sich nicht versagt, sich in Beleidigungen gegen die Räthe der Krone zu ergehen. Unverhohlen trat bei diesem Verhalten mehrfach die Absicht hervor, durch solche persönliche Verunglimpfung das längst erstrebte Ziel zu erreichen, die freie Bestimmung der Krone bezüglich der Wahl ihrer Räthe zu beschränken und zu vernichten. Man entblödete sich nicht, es auszusprechen, die Ehre dieses (vom Könige berufenen) Ministeriums könne nicht mehr als die Ehre des Landes angesehen werden, und da die jetzige Regierung Preußens in keiner auswärtigen Frage Lorbeeren ernten könne, müsse bei allen auswärtigen Fragen das Wort des Hauses auf „Gewehr bei Fuß" lauten, so lange die Krone die jetzigen Rathgeber behalte.

Gegen alle diese Ungebühr ist kein Wort der Erinnerung oder eine Rüge aus dem Hause laut geworden. Während man es versuchen wollte, den Präsidenten des Staatsministeriums auf Anlaß einer rein thatsächlichen und durch den Zusammenhang seiner Ausführungen gerechtfertigten Erwähnung unbefugter Weise der Disciplin des Präsidenten des Hauses zu unterwerfen, ist diese gegen die Redner des Hauses, für welche allein sie Geltung hat, ungeachtet der offenbarsten Ausschreitungen und Ungehörigkeiten nicht zur Anwendung gebracht worden.

Das Land wird mit der Staatsregierung erkennen, daß bei einer derartigen Verletzung der schuldigen Rücksichtnahme gegen die Räthe der Krone mehr und mehr alle Hoffnung auf eine ersprießliche Erleichterung zu gemeinsamer Lösung der vorliegenden wichtigen Aufgaben schwindet. Es mußte sich die Frage aufdrängen, ob der Regierung zugemuthet werden kann, Verhandlungen in der erwähnten Art sich ferner erneuern zu lassen, ob sie nicht vielmehr die sofortige Wahrung ihrer Würde durch Anwendung der ihr verfassungsmäßig zustehenden Befugnisse dem Landtage gegenüber ins Auge zu fassen hat. Wenn die Regierung von den ersten Schritten in dieser Beziehung vorläufig Abstand nimmt und die Selbstverläugnung übt, sich möglicher Weise einer Wiederholung solcher verletzender Verhandlungen auszusetzen, so dürfte dies nur in der Absicht geschehen, ihrerseits noch die Möglichkeit offen zu halten, zur verfassungsmäßigen Regulirung der Finanzverwaltung pro 1863 zu gelangen.

Deutschland.

* Berlin, 2. März. Die Volkszeitung schreibt: „Herr v. Bismarck erachtet es als dem Staatswohle förderlich, wenn das Land seine Abgeordneten recht kennen lerne. Wir acceptiren diese seine Ansicht und richten an unsere Leser die Bitte, all ihren Einfluß dahin aufzubieten, daß jeder preußische Urwähler in den Besitz eines wortgetreuen Abdruckes der stenographischen Berichte über die preußisch-russische Convention gelange. Es würde damit ein Schritt zur politischen Heranbildung des Volkes in so weittragender Dimension erreicht werden, wie er unter anderen Umständen und durch welch' anderes Mittel kaum in mehrjähriger politischer Thätigkeit möglich wäre. Es ist ein leichtes, den vollständigen stenographischen Bericht der dreitägigen Debatte zu einem wohlfeilen Volksbuch für den Preis von circa drei bis vier Silbergroschen in mehreren hunderttausend Exemplaren herzustellen. Wenn alle Zeitungs-Expeditionen hierauf Bestellungen annehmen, dürfte der Verkauf einer Auflage von einer halben Million dieses Buches in vierzehn Tagen zu bewerkstelligen sein. Solche vierzehn Tage aber würden in der Geschichte der Entwickelung des Volksurtheils zu den denkwürdigsten Epochen des preußischen Staates gehören." Wir schließen uns diesen Sätzen der Volkszeitung aus voller Seele an.

— Der Herzog von Coburg hat dem Ingenieur Bauer zur Hebung des Dampfers „Ludwig" im Bodensee und also zur Durchführung seines Systems 10,000 Gulden beigesteuert. Herr Bauer hat sich zunächst nach England begeben, um einige ihm noch nothwendige Maschinen zu erwerben.

Rußland und Polen.

— In diesen Tagen hat ein russischer Courier, der seinen Weg von Ostrowo nach Kalisch zurückzulegen hatte, die Gelegenheit benutzt, um mit seinem Pferde einen Seitenweg einzuschlagen und zu den Insurgenten zu stoßen. Mit dem Hornsignal: „Noch ist Polen nicht verloren!" wurde er unter großem Jubel von den Insurgenten aufgenommen.

— In München wird demnächst eine Gerichtsverhandlung stattfinden, deren Gegenstand eine der Königin von Griechenland zugefügte Ehrenkränkung bildet. Angeklagt ist ein Ziegelarbeiter, welcher beschuldigt ist, das betreffende Vergehen am Fastnachtsmontage maskirt verübt zu haben, als die Königin Amalie eine Spazierfahrt nach Bogenhausen machte. Die Oberhofmeisterin der Königin von Griechenland ist als Zeugin geladen.

Danzig, den 4. März.

‡ Bezüglich der hierorts am 29. und 30. Juli d. J. stattfindenden dritten Provinzial-Lehrer-Versammlung zeigt im neuesten „Schulblatte" der Ausschuß der qu. Versammlung an, daß er den von dem Lehrer Wilke in Jellen gestellten Antrag, wegen einer Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln bei Gelegenheit der Provinzial-Lehrer-Versammlung acceptire und sich dessen Realisirung nach Kräften angelegen sein lassen werde. Herr Cantor Gutzeit in Sensburg hat bereits die Aufstellung eines von ihm selbst gefertigten Telluriums zugesagt und hofft der Ausschuß, daß auch noch andere Collegen in der Provinz selbstgefertigte zweckmäßige Anschauungsmittel für den Unterricht anmelden werden. Besonders dürfte eine Zusammenstellung der älteren, in der Provinz üblich gewesenen Unterrichtsmittel von großem Interesse sein.

Wir dürfen hoffen, daß besonders die hiesigen Lehrer dem ansprechenden Gegenstande ihre Aufmerksamkeit widmen werden, da sicher auch die Herren Besitzer von Buchhandlungen 2c. ihr Contingent zur Frequentirung der Ausstellung liefern dürften. Hierauf bezügliche Anträge 2c. wolle man dem Geschäftsführer des Ausschusses der Provinzial-Lehrer-Versammlung, Herrn Lehrer Frischbier in Königsberg, oder der „Redaction des Schulblattes dortselbst" zusenden. Besonders wäre gut, wenn die Herren Buchhändler in ihrem eigenen Geschäftsinteresse darauf bedacht wären, zu der qu. Ausstellung den ganzen Vorrath der verschiedenen Ausgaben von Schönschreibe- und Zeichnen-Vorlegeblättern und Wandkarten liefern zu wollen, da dieses gerade Artikel sind, zu deren Anschaffung sich die Lehrer weniger in Folge literarischer Empfehlung als vielmehr durch eigene prüfende Anschauung entschließen können.

* In der vorgestrigen sehr zahlreich besuchten Versammlung des Handwerkervereins hielt Herr Dr. Neumann einen Vortrag über die persönliche Freiheit. Derselbe wies in der Einleitung auf die Geschichte des englischen Staatsrechtes in der Magna Charta und Habeas-corpus-Acte hin, und entwickelte auf Grund der Artikel 5 und 6 unserer Verfassungsurkunde den Schutz der persönlichen Freiheit sowohl gegen Angriffe der Staatsangehörigen wie auch gegen Angriffe des Staats. Zu ersteren wurden vorgeführt die Leibeigenschaft, die Sclaverei und die strafbaren Handlungen von II. 17 des Strafgesetzbuchs; und zu denen letzterer Art erörterte Redner das Gesetz vom 12. Februar 1850 mit Hilfe der Geschichte der Verfassungsurkunde und des Gesetzes vom 24. September 1848, ausführlich behandelnd: die Verhaftung, vorläufige Ergreifung und polizeiliche Verwahrung, dann das Eindringen der Behörden in das Haus des Bürgers, die Haussuchung und die Beschlagnahme von Briefen und Papieren. Besonderes Interesse weckte die eingehende Besprechung der Zeugenpflicht der Redacteure und die Verletzung der persönlichen Freiheit an Person und Haus des Kreisrichters Lyskowski in Strasburg. Der Redner gelangte zu dem Resultate: Das Gesetz vom 12. Februar 1850 genüge im Ganzen zum Schutze der persönlichen Freiheit, dagegen sei nothwendig, daß nicht nur wegen vorsätzlicher, sondern auch fahrlässiger Amtsüberschreitung gegen Behörden criminell verfahren, und daß der Gerichtshof für Competenzconflicte beseitigt werde, wie auch vor Allem, daß jeder preußische Bürger, in seiner persönlichen Freiheit verletzt, sich mit Nachdruck auf die preußischen Gesetze zum Schutze dieser Freiheit stütze. — Nach dem Vortrage wurden verschiedene Gegenstände aus dem Fragekasten besprochen, als über Schmergel und Schmergelfeile von Herrn Lehrer Schultze. Andere lehrreiche Gegenstände behandelten noch die Herren Dr. Hein, Dr. Brandt und Dr. Neumann.

— Der liberale Dirigent der Gerichtsdeputation zu Pr. Holland, Oberlandesgerichtsrath v. Baczko feierte am 22. Februar sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die städtischen Behörden beglückwünschten ihn und Mittags fand ein Festmahl statt. Der Landrath, der Commandeur des Landwehrbataillons, der Superintendent betheiligten sich dabei nicht, und die vorgesetzten Behörden nahmen von dem Feste gar keine Notiz. Dem Jubilar fiel deshalb auch kein Titel und kein Orden zu.

Elbing, 2. März. (N. E. A.) Nachdem früher das Bedürfniß zur Erbauung einer städtischen Turnhalle durch Beschluß anerkannt worden, hatte eine gemischte Commission über Beschaffung der dazu nöthigen Geldmittel berathen. In Folge dessen hat der Magistrat in der letzten Stadtverordneten-Versammlung folgende Vorschläge gemacht: Die Baukosten der Turnhalle, welche auf Grund des vorzulegenden Kostenanschlages seiner Zeit speciell zu bewilligen bleiben, so weit dieselben aus der laufenden Verwaltung nicht gedeckt werden können, aus dem Capitalienfond zu entnehmen und daselbst als Activum aufzuführen. Die Summe soll in ähnlicher Weise, wie der Vorschuß zur Gasanstalt, mit 4 Procent verzinst und mit 2 Procent amortisirt werden. Obgleich von einigen Seiten Bedenken gegen den Bau selbst erhoben wurden, so entschied sich die Majorität doch für die Vorschläge des Magistrats, zumal dieselben gemacht wurden, um zum Vorgehen in der Sache selbst eine sichere Unterlage zu erhalten.

* Königsberg, 2. März. Die von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg an den Handelsminister in Betreff der polnischen Frage abgesandte Vorstellung giebt einen Abriß des Umfanges des Verkehrs mit Polen und Rußland, schildert die Bedeutung der Interessen, welche darin engagirt sind, und vergegenwärtigt dem Minister, welche Befürchtungen und Verkehrsstockungen jedes Gerücht von diesseitigen Maßregeln hervorrufen muß, die zu Repressalien führen könnten, und wie viele Millionen preußischen Eigenthums durch das Verfahren der Regierung gefährdet werden. „Nicht bloß der Entschluß, jeglichen Conflict zu vermeiden, ist zur Abwendung schwerer Verluste nothwendig, sondern auch eine baldige officielle Verkündigung dieses Entschlusses. Durch die Einführung einer besonderen Vertretung im Gesammt-Ministerium ist dem preußischen Handel ein wichtiger Schutz gewährt worden. Seitdem ist eine Nichtberücksichtigung seiner Interessen bei politischen Conventionen, wie einst bei der Einverleibung Krakaus, hoffentlich nicht mehr möglich. Ew. Excellenz, als dem berufenen Vertreter der Handelsinteressen, glaubten wir daher specielles Material unterbreiten zu dürfen, um bei Beschlüssen über Preußens Verhalten zu dem Kampfe im Nachbarstaate auch deren handelspolitische Tragweite zu voller Anschauung zu bringen. Nennen Ew. Excellenz unsere Besorgnisse nicht engherzig und kleinlich! Wo es die Vertheidigung des Vaterlandes galt, hat unsere Stadt, auch ihre Kaufmannschaft nie zurückgestanden. Aber nur diesem Interesse glauben wir unsere materiellen Interessen opfern zu müssen. Wollen Ew. Excellenz daher hochgeneigtest unsere gehorsamste Bitte befürworten: „„durch eine officielle Erklärung vollständiger Parteilosigkeit gegenüber dem polnisch-russischen Kampfe dem preußischen Handelsstande wieder vollständige Sicherheit für Person und Eigenthum zu gewähren.""

— (K. H. Z.) Am Sonntage Abends entstand in einem Schanklokale eine Schlägerei zwischen Soldaten des 4. Infanterie-Regiments und der Artillerie, wobei mit Säbeln losgeschlagen wurde. Die Infanteristen kamen gut bei der Affaire davon, von den Artilleristen wurden mehrere arretirt und zwei sehr stark verwundet; der eine am Kopf verwundete Artillerist mußte nach dem Lazareth getragen werden, während der andere zu Fuß dorthin gehen konnte.

Bromberg, 2. März. (Br. Z.) Am Sonnabend wurde hierher per Telegraph gemeldet, daß mit dem Personenzuge mehrere Russen hier eintreffen würden, welche verdächtig erschienen waren. Man ließ sich in Folge dessen die Pässe dieser Herren vorlegen, fand diese aber in Ordnung und ließ die Reisenden unbehindert mit dem Zuge weiter fahren. Im Publikum hatte sich die Nachricht verbreitet, der bekannte russische Flüchtling Bakunin sei unter den Reisenden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Therese Bemstein mit Hrn. Joseph Lachmann (Kosikau—Danzig).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Ludwig Heise (Bromberg); Hrn. E. Braun (Graudenz); Hrn. Golnick (Mühle Slupp). Eine Tochter: Hrn. Gustav Nadrowski (Berlin); Hrn. Rud. Eberhardt (Königsberg); Hrn. H. Damerau (Königsberg).

Todesfälle: Fr. Charlotte Haupt (Graudenz); Hrn. Eduard Herbig (Lessen); Frl. Emilie Canning (Rastenburg); Hr. Mühlenbes. F. Liedtke (Mühle Mühlhausen); Hr. W. Rohde (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Der G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup ist nur allein ächt zu haben in Danzig bei Herrn R. Th. Gaebel.

[4824]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Leszinski werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **28. März c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 15. April c.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Pancke im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Hummel und Sallbach und Rechts-Anwalt Klein zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, den 24. Februar 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4676]

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

Landwirthsch. Maschinen.

Burgess & Key's
Ernte- und Mähmaschinen.

No. 1. Mc. Cormicks
neue Patent-Ernte-Maschine,
liefert das Korn in Garben vermittelst eines selbst handelnden Rechens.
Preis £ 34.

No. 2. Burgess & Key's
Schrauben-Lieferungs-Schnitter
liefert das Korn in Schwaden.
Preis £ 36

No. 3. Burgess & Key's
combinirter Schnitter u. Mäher.
Preis £ 30.
Das Korn wird durch einen Mann von der Maschine abgehackt.

No. 4. Burgess & Key's Mäher
Für natürliche und künstliche Gräser.
Preis £ 25.

Sämmtliche obig aufgeführte Geräthe sind bereits allgemein eingeführt. — Aufträge zu zeitiger Lieferung werden baldigst erbeten. — Wegen detaillirter Zeichnungen wende man sich an **Burgess & Keys, 95 Newgate Street, London** oder **Brentwood, Essex.**

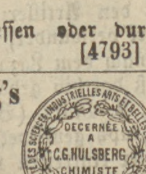
Burgess & Keys sind die einzigen Verfertiger obiger patentirter Maschinen, welche in **Rußland, Frankreich, Belgien, Spanien, Holland, Oesterreich, Ungarn, Italien, Egypten und Australien** in starkem Gebrauch sind. —

Burgess & Keys verfertigen und verkaufen auch Ackerbau-Maschinen und Geräthe aller Art.

Aufträge mit Baar-Rimessen oder durch englische Kaufleute. [4793]



C. G. Hülberg's Tannin-Balsam-Seife,



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hausmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist nur allein zu haben bei

Albert Neumann,
[4483] Langenmarkt 38.

Direct importirte
Havannah-Cigarren
von 20 Thlr. bis 160 Thlr pro Mille empfiehlt
Richd. Mayne,
[3860] Comptoir: Heil.-Geistgasse 109.

Seit ungefähr einem halben Jahre habe ich hier in der Person eines Herrn Leopold einen Concurrenten erhalten, der in einer hochtönenden Annonce seinen **„ächt verbesserten weißen Brust-Syrup"** empfiehlt und Denselben „trotz besserer Qualität und derselben Quantität" zu erniedrigten Preisen zu verkaufen verheißt. Fern liegt es mir, Dank dem unerschütterlichen, fest begründeten Rufe meines seit länger als 50 Jahren in meiner Familie erprobten Fabrikats, in irgend welcher Weise dem Fortkommen eines Concurrenten hinderlich in den Weg zu treten, so lange er sich dazu ehrenhafter Mittel bedient. Scheut er sich aber nicht, die Producte eines Concurrenten zu verdächtigen und herabzusetzen und das Publikum durch falsche Vorspiegelungen zu täuschen, so wird es Ehrenpflicht, solchem Gebahren entgegen zu treten und den Schuldigen in die ihm gebührenden Schranken energisch zu verweisen. Dazu halte ich mich aber um so mehr verpflichtet, da unter den von Herrn Leopold bezeichneten Concurrenten nur ich allein gemeint sein kann, weil ich bis zu der Zeit des Leopoldschen Debüts der einzige und alleinige Fabrikant dieses so heilsamen, durch die besten Erfolge erprobten Brust-Syrups geblieben war, nachdem verschiedene Vorgänger Leopold's sich von der Unmöglichkeit zu ihrem Nachtheil überzeugen gemußt hatten, daß mit mir zu concurriren eine Unmöglichkeit sei.

Zur richtigen Würdigung jener ruhmrederischen Annonce des Herrn „Leopold und Co. in Breslau" werden nachstehende Daten genügen:

Der Herr, unter dessen specieller Leitung die Fabrikation des **ächt verbesserten weißen Brust-Syrups** für die genannte Firma „geschieht," ist ein hiesiger Wundarzt **zweiter Klasse. Wie weit ein solcher durch seine chirurgischen Kenntnisse befähigt sein kann, meinen, wie ich mit** Recht sagen kann, weltberühmten, von den höchsten medicinischen Autoritäten anerkannten, Brust-Syrup zu verbessern, wird das verehrliche, intelligente Publikum, welches mit den Funktionen eines Chirurgen **zweiter Klasse** vertraut ist, auch ohne mein Zuthun zu würdigen wissen.

Was den Firmeninhaber 2c Leopold selbst betrifft, so hat sich derselbe bis jetzt befleißigt und befleißigt sich auch noch der Schneiderei und in einer Bude auf dem Ringe dem Kleiderkleinhandel.

Weit entfernt, diesem ehrenwerthen Stande auch nur im Geringsten nahe treten zu wollen, so dürfte doch wohl hier die Frage am richtigen Platze sein, in wie weit ein derartiger Standesbeflissener bei **zweifelhafter** Unterstützung berufen ist, sich einer seinem Gewerbe so fern liegenden Fabrikation widmen zu können, und welche Garantien er für sein Fabrikat zu leisten im Stande sein dürfte. Wenn Herr Leopold behauptet, daß ihm der Verkauf seines Brust-Syrups von der Königl. Regierung in Breslau und dem betreffenden Königl. Ministerium in Berlin gestattet sei, so wird er uns nicht verargen können, an der Wahrheit dieser Behauptung so lange zu zweifeln, bis er sich gemüßigt gefunden haben wird, den Wortlaut jener Verfügungen Seitens der genannten Behörden zu veröffentlichen. [4823]

Sapienti sat.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **HANSA,** Capt. **H. J. von Santen,** am Sonnabend, den 14. März.
do. **BREMEN,** Capt. **C. Meyer,** am Sonnabend, den 28. März.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 11. April
do. **AMERIKA,** Capt. **H. Wessels,** am Sonnabend den 25. April.
do. **HANSA,** Capt. **H. J. v. Santen,** am Sonnabend, den 9. Mai.
do. **BREMEN,** Cpt. **C. Meyer,** Sonnabend, den 23. Mai.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 3, — für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter, £ 4, — für andere Waaren mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser zahlbar zum laufenden Course. Unter 10 Shilling und 15% Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent, Invalidenstr. 79.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr und Schachteln à 5 Sgr Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]
Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 108.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt
von Hamburg direct
nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co.,
[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Salz! Salz!! Salz!!!

Gewöhnliches weisses englisches kann durch
Clay & Newmann, Salz-Werke,
Droitwich, England,
bezogen werden zu folgenden Preisen: 10 s. 6 d. per ton frei an Bord in Gloucester, 12 s, 6 d. in Bristol, 15 s. in Hull, 17 s. 6 d. in London. Zahlung per Cassa abzüglich 1½ % Disconto, oder approbirte 3 Monats-Wechsel auf London.

J. H. Bradley, Manager.
Droitwich, 1. Januar 1863. [3600]
D. Bumsted & Co., Agenten in London.

Verkäufe, Verpachtungen

von Gütern, Etablissements, Villen 2c. werden ohne Unterhändler, kosten- und honorarfrei, in größter und vortheilhaftester Auswahl von mir allein durch die Zeitung „Geschäfts-Bülletin" nachgewiesen. Abonnement pro Quartal nur 15 Sgr., entweder direct oder durch alle Postämter und Buchhandlungen. — Inserate à Z. 2½ Sgr. — Verkäufer finden die gewissenhafteste Vermittelung sichersten Erfolg und belieben sich vertrauensvoll zu wenden an A. Retemeyer, Buchhändler und Redacteur des Geschäfts-Bülletin in Berlin. [4496]

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nuß-, wie auch Gries-Kohlen empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,

Kalkort Nr. 27. [2199]

Wegen Vermiethung des Ladens
Goldschmiedegasse No. 6
gänzlicher Ausverkauf
des Gold- und Silber-Waaren-Lagers,
à tout prix.
Darunter circa 100 Stück goldene Broschen u. (preiswürdige modernste Garnituren). [3951]

Für Feuer-Arbeiter.

Die neu erbaute und vortheilhaft eingerichtete Feuerstelle, kleine Tobiasgasse 9 ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres das. [4841]

Wirklich reelle Gutskäufe

in Ost-Preußen, mit 5 bis 60,000 Thlr. Anzahlung, kann ich nachweisen und nehme Aufträge entgegen.
Königsberg i. Pr., im Februar 1863.
L. Guenther,
[4550] Agent.

Frische Rübkuchen

empfiehlt frei den Bahnhöfen [4538]
R. Bäcker in Mewe.

Auf dem Dominium Smarzewo am Bahnhof Czerwinsk stehen 100 Masthammel zum Verkauf. [4342]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Circa 200 □-Fuß Kaltsteinfliesen, zur Hälfte schwarze und weiße, werden zu kaufen gesucht. Darauf bezügliche Offerten unter Angabe des Preises werden unter **4851** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Annaberger Kalk

von 18 bis 20 Cbf. Ergiebigkeit pro Tonne, offerirt ab Station Dzieschowitz O/Schl. zu 18 Sgr. und einer Eisenbahnfracht von 48⁄12 Thlr. bis Danzig, pro Waggon von 30 Tonnen à 4 Scheffel. [4483]
Annaberger Gebirgs-Kalk-Verein in Breslau.

Lotterie-Loose, 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 sind noch billigst zu haben b. M. Schereck in Berlin, Königsgrab. 9.

Ueber eine **sehr empfehlungswerthe** und verhältnißmäßig billige Pension für Knaben wird Auskunft ertheilt von [4615]
L. G. Homann, Buchhändler in Danzig, Jopengasse 19.

Eine Dame wünscht entweder als Gesellschafterin placirt zu werden und auch die Aufsicht der Kinder zu übernehmen, oder die Führung der Wirthschaft zu leiten. Näheres Pfefferstadt No. 45.

Kanal-Bau-Unternehmer,

die geneigt sind, einen Kanalbau in Pommern zu übernehmen, wollen sich baldigst melden, Berlin, Neue Friedrichs-Straße No. 17 im Comptoir. [4818]

Ein gewandter Ober-Kellner, mit der Feder vertraut, wird für ein Hotel nach außerhalb sofort gesucht durch F. Märtens, Scharrmachergasse 1. [4854]

Ein rüstiger ordentlicher Mann sucht irgend eine Stelle als Aufseher, Cassirer 2c. und bittet die Adresse unter Chiffre **W. 4852** in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Gehilfe fürs Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft, der letztere Branche gründlich versteht und gute Zeugnisse zur Seite hat, ebenso noch in Condition steht, wird für ein auswärtiges Geschäft von gleich oder Ostern gesucht. Meldungen werden unter Litt. A. V. No. 4855 in der Exped. dieser Zeitung franco erbeten.

Ein **Oeconomie-Inspector** wird zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Gutes zu engagiren gewünscht. Näheres durch den Kaufmann **W. Matthesius** in Berlin, Luckauerstraße. [4598]

Durch Versetzung des Lehrers ist die hiesige Schullehrerstelle vacant geworden und können sich anstellungsfähige Bewerber bei mir melden. [4677]
Przewóz, Kreis Carthaus.
T. Dieckhoff.

Ein gewandter Handlungsgehilfe, der polnischen Sprache mächtig, wird für ein auswärtiges Geschäft zum 1. April c. gesucht. Adressen nebst einer Copie der Atteste werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4822 erbeten.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe kann sofort eintreten bei
L. Wentzel,
[4604] Conditor in Dt. Eylau.

Ein junger solider Mann, von angenehmem Aeußern, in den letzten Zwanzigern, der eine herrschaftliche Besitzung von 40 Culm. Morgen dicht an einer bedeutenden Stadt hat, und dem es an Damen-Bekanntschaft mangelt, sucht eine Lebensgefährtin. Damen oder junge Wittwen, die hierauf reflectiren und mindestens ein Vermögen von 6000 Thlr. besitzen, mögen unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit ihre Adresse unter der Chiffre J. S. 24 poste restante Elbing gefälligst einsenden. [4796]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.